ROSY HAHN

Conzertsängerin. (Altistin.)

Heiloo (N.Holland) „Charita" - Tel. Alkmaar 1251

Von 1920–1933 Lehrerin für Sologesang an Dr. Hoch's Conservatorium, Frankfurt am Main.

KRITIKEN

MüNCHEN.

Die Altistin Rosy Hahn, die gestern im Museum einen Liederabend gab, ist ein starkes Talent von deren Entwicklung man noch Bedeutenes erwarten darf. Die Stimme ist schön und die Art zu singen frei von Fehlern; der Vortrag ungemein belebt, intelligent, eindringlich und dabei von einem sicheren Geschmack und Stilgefühl, stets innerhalb der Schranken künstlerischen Masses gehalten. Vielleicht das Allererfreulichste aber, war die musikalische Seite an dem Liedgesang der Künstlerin; jener Sinn für die plastische Gestaltung der melodischen Phrase, den man so selten findet und der doch das lyrische Kunstwerk erst wirklich zu etwas Lebendigem macht. Frl. Hahn sang eine Arie aus „Ezio" von Händel und darauf vier Lieder von Schubert, beiden, in ihren gesanglichen und stilistischen Anforderungen so verschiedenen Meistern in gleicher Weise gerecht werdend. Auch für die Gesänge von Dvoràk und Joseph Marx durfte man dankbar sein. Die Konzertgeberin hatte einen sehr grossen Erfolg.

(„Münchner Neueste Nachrichten.")

— —

BERLIN:

Rosy Hahn sang nach einer Liedergruppe von Schubert, neuere Lieder von Mahler, Paul Scheinpflug und J. Marx. Ihr warmes innerliches Eintreten für alles was sie sang, machte den musikalischen Eindruck der Sängerin ungemein sympatisch umsomehr als es sich mit mehreren anderen wünschenswerten, aber nicht eben häufigen Eigenschaften verband. Deren grösste schien mir eine hohe Intelligenz, welche sie zum eigenen Gestalten befähigte. Sonst fesselte nicht nur eine besonders feine Kultur ihrer vollen und sehr modulationsfähigen Altstimme, als die Unterstellung alles Singens unter Linie und Gedanken, gestützt durch eine vorbildlich gute Sprache.

(„Allgemeine Musikzeitung.")

— —

BASEL:

(Bach: Kantaten.) Die Altsoli waren Frl. R. H. anvertraut, die, eine neue Erscheinung, mit einer aussergewöhnlich schönen Stimme voll Glanz und Weichheit und lebendigen Vortrag, sich ausgezeichnet einführte.

(„Basler Nachrichten.")

— —

KöLN:

(Verdi: Requiem. Dirigent: Herm. Abendroth.) Die Mezzosopranpartie sang Frl. R. H. deren schöne und reich fundierte Altstimme durch zuverlässige Technik und eine ganz erhebliche Intelligenz gestützt wird.

(„Kölner Tageblatt.")

GÖRLITZ:

(Festkonzert zu Ehren Max Bruch's...) Zwei ausgezeichnete Solisten gaben dem Konzert besonderen Glanz. R. H. aus Frankfurt a. M. sang zwei Arien aus „Achilleus" mit grosser Schönheit. Ihr feingebildeter Alt zeigt sowohl in der Tiefe als auch in der Höhe einen Glanz und eine Festigkeit die überrascht. Vor allen Dingen aber verriet ihr Vortrag hohe musikalische Intelligenz. Wie die Künstlerin die Arie „Aus der Tiefe des Grams" in ihrer ganzen Schwere und Tragik erschöpfte, wie sie dem Ende zu eine begeisterte Steigerung erzeugte, das war eine volle künstlerische Leistung.

(„Niederschlesische Zeitung.")

— —

DÜSSELDORF:

(Bach: Weihnachtsoratorium.) Unter den Solisten trat Frl. R. H. besonders hervor, durch meisterhafte musikalische Behandlung der Altarien. Die Perle des Werkes, die Arie „Schlafe mein Liebster" wurde durch den verinnerlichten Vortrag der Künstlerin zum Höhepunkt von überragender Bedeutung, für die Gesamtaufführung.

(„Düsseldorfer Zeitung.")

— —

GERA:

(Bach: Matthäuspassion.) R. H. die über einen in allen Lagen ausgeglichenen, sonoren, gut geschulten Alt verfügt, bot ausgezeichnete gesangliche Leistungen. Ihr Vortrag war von tief empfindender Beseelung getragen. Am stärksten zeigte sich ihre innige Vortragsweise in der herrlichen Arie „Erbarme dich" die sie mit einer geradezu wundervoll weichen Tongebung gesungen hat.

(„Geraisches Tageblatt.")

Unter Anderen sang ROSY HAHN noch in:

Köln: Verdi: Requiem (2 Mal); Bruckner: f Moll Messe
(Dirigent: Herman Abendroth).

Frankfurt a. Main: Beethoven: C Dur Messe (2 Mal).
(Dirigent: Willem Mengelberg).

„ „ „ Beethoven: Neunte Symphonie.
(Dirigent: Hermann Scherchen, Museumsgesellschaft).

„ „ „ Mahler: Zweite Symphonie.
(Dirigent: Gustav Brecher).

„ „ „ Zilcher: Liebesmesse.
(Dirigent: Prof. Herm. Zilcher).

Aachen: Beethoven: Missa solemnis. (Dirigent: Fritz Busch).
Wiesbaden: Beethoven: Neunte Symphonie. (Dirigent Carl Schuricht).
Zürich: Bach: Kantaten (Dirigent: Walther Reinhart.)
Basel: Bach: Weihnachtsoratorium. Kantaten.
Winterthur: Händel; Judas Maccabäus.

Referenzen über R. H. als Pädagogin.

Hermann v. Schmeidel.

Frankfurt a. Main, 28.4./1933.

Fräulein ROSY HAHN ist mir seit 9 Jahren künstlerisch wohlbekannt. Ich spreche ihr die besten sängerischen und gesangspädagogischen Eigenschaften zu. Wiederholt konnte ich ihr im vollsten Vertrauen junge Stimmen zur Ausbildung, reifere Sänger zur Correktur falscher früherer Methoden, anvertrauen. Ihre pädagogischen Erfolge waren immer überzeugend, weil bedingt durch ihr eigenes Beispiel an vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, getragen von den stärksten künstlerischen Instinkten.

Tiefgründiger geistiger Ernst und sympathisches, blutreiches Menschentum, stellen sie weit über die Menge virtuoser Podiumsexistenzen hinaus, und sichern ihr die Anerkennung aller nicht an Zeiten und Moden gebundenen, kunstnahen Musikfreunde.

HERM. v. SCHMEIDEL,
Direktor d. Grazer Conservatoriums
ehem. Dirigent des „Cäcilien- & Rühlschen Gesangver. „Frankf. a. M."
und der „Mainzer Liedertafel"

Direktion der Staatsoper. Wien.

Wien, 10. Mai 1933.

Mit Vergnügen komme ich Ihrem Wunsche nach und bestätige Ihnen, dass ich von der ausgezeichneten Qualität Ihrer stimmbildnerischen Leistungen, die beste Meinung besitze. Ich habe während meiner Tätigkeit am Hochschen Conservatorium in Frankfurt wiederholt Gelegenheit gehabt, die Natürlichkeit Ihrer Methode vom Erfolg begleitet zu sehen, und kann Sie mit vollster Ueberzeugung auf das Wärmste empfehlen.

Dr. LOTHAR WALLERSTEIN
Regisseur der Wiener Staatsoper.

Dr. Hoch's Conservatorium.

Frankfurt a. Main, 20. April 1933.

Frl. Rosy Hahn hat 13 Jahre an Dr. Hoch's Conservatorium als Lehrerin für Sologesang gewirkt. Ihre Tätigkeit war äusserst erfolgreich. Zahlreiche Schülerinnen ihrer Klasse, haben an ersten Bühnen Anstellung gefunden, andere haben sich im Konzertsaal durchgesetzt.

Die ungewöhnlich tüchtige Lehrerin, dere Können sich auf einen unbedingt zuverlässigen Charakter stützt, kann auf das Allerwärmste empfohlen werden. — Frl. Hahn gehörte auch im vorigen Jahre der Staatlichen Prüfungskomission an.

BERNHARD SEKLES
Direktor v. Dr. Hoch's Conservatorium & staatl. Musikberater.